

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6. Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13.

Wozelg. in dies. Blatte haben eine erfolgreiche Verbreitung.

Verlage: 13,000 Exemplare

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Postlieferung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Rgr. Unter „Eingekant“ die Zeile 2 Rgr.

Druck und Eigenthum der Druckerei: Lipsch & Reichardt. Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 11 October.

Der Untercommandant der Festung Königstein, Oberst Andrich, ist telegraphisch zu Sr. Majestät dem Könige nach Karlsbad berufen worden und dorthin abgereist.

Das Begräbniß des Generalleutnants von Rositz-Orjewicki findet heute Nachmittag 3 Uhr auf dem Festungs-Friedhofe unter dem Königstein statt.

Se. Excellenz der sächsische Gesandte am kaiserlich französischen Hofe, Graf von Seibach, ist in Familienangelegenheiten in Wien angekommen.

Wiener Blätter lassen eine sächsische Infanterie-Abtheilung von 400 Mann nach der Gegend von Lny abmarschirt sein und stellen in Aussicht, daß nächstens die gesammte Brigade Kronprinz dorthin folgen werde.

Gewerbeverein. Die Winterfeste wurden von Herrn Ober-Inspector Laubert mit einem Hinweis auf die Hoffnungen eröffnet, die der Gewerbeverein in Bezug auf seine Sommerthätigkeit noch kurz vor Ostern hegte, die aber durch die schweren Kriegszeiten gänzlich vernichtet wurden.

Die in der Umgegend Dresdens neu angelegten Schanzen scheinen nicht nur flüchtige Feldwerke, sondern für permanente Befestigung angelegt zu sein.

Die Stadtgemeinde Chemnitz nimmt zu Bestreitung des gegenwärtig erforderlichen außerordentlichen Aufwandes ein anderweitiges Handdarlehen bis zum Betrage von 100,000 Thlr. gegen 5 Procent Zinsen auf.

In der hiesigen Diakonissenanstalt sind während der Zeit vom 4. Juli bis 4. October d. J. 253 verwundete und kranke Soldaten (incl. 32 Officieren) beherbergt worden.

Auf der sächsisch-böhmischen Staatseisenbahn tritt von heute an der frühere Fahrplan in seiner ganzen Ausdehnung wieder in Kraft, so daß auch die Localzüge bis Bodenbach (Vorm. 9 Uhr und Nachm. 2 Uhr) wieder abgelaufen werden.

Am 6. d. M. verunglückte auf dem l. Oppelschachte bei Zauderode der 16-jährige Bergarbeiter Ernst Fleischer aus Zauderode dadurch, daß er eine Höhe von circa 8 Ellen unglücklich herabstürzte und auf der Stelle todt blieb.

In der Nacht des 7. dieses Mis. ist in Ruzsch dem Gastwirth Gash das Wohnhaus und Stallgebäude, dem Gutsbesitzer Haus das Wohnhaus, die Scheune und zwei Seitengebäude und dem Schänkwirth Bittermann das übersele Regelhäus niedergebrannt.

Am 3. October dieses Jahres feierte die Stadt Zetschen in höchst solenner Weise das achtzigste Geburtsfest des daselbst patriarchalisch und allverehrt waltenden Grafen Franz Anton von Thun und Hohenstein.

Das „Leipz. Tzbl.“ schreibt: In wahrhaft wunderbarer Weise ist vor einigen Tagen auf der bayerischen Bahn unweit Hof das Kind eines Bahnwärters, welches nach menschlicher Berechnung einem unvermeidlichen Tode geweiht schien, dem Leben erhalten worden.

Instituts, Landhaus, 3. Etage, bis zum Sonnabend, früh von 9-1 Uhr, Nachmittags von 3-5 Uhr zu bewirken. Gewiß werden Viele diese Gelegenheit, sich diese schöne Wissenschaft unentgeltlich anzueignen benutzen. Auch der Kursus zur Fortbildung derjenigen, welche bereits einen Elementarkursus in der Stenographie durchgenommen haben, nimmt neue Anmeldungen entgegen.

In Chemnitz liegt eine Petition an den König zur Unterzeichnung aus wegen der „Entlassung der Soldaten aus einem Lande dessen un dankbare Bevölkerung sich nicht nur erkühnt, ihre militärische Ehre schände anzutasten, ihre religiösen und sitzlichen Gefühle auf's tiefste zu verletzen, sondern ihnen auch die nackte Nothdurft und Pflege verlagte oder nur widerwärtig gewähre; wo sie den Unbilben der Witterung und allen Gefahren der vorrückenden Jahreszeit im feelen Felde ausgesetzt seien.“

Der rühmlich bekannte Gehör- und Sprach-Arzt, Medicinalrath Dr. Schmalz ist nach langer Abwesenheit von seiner Reise zurückgekehrt, und wird jetzt wieder den betreffenden Kranken, wozu auch die an Ohrenausen, Singen, Klingeln und dergl. Leidenden gehören, seinen berühmten Rath erteilen.

Die in der Umgegend Dresdens neu angelegten Schanzen scheinen nicht nur flüchtige Feldwerke, sondern für permanente Befestigung angelegt zu sein. Jedenfalls möchte man dies aus den soliden Einbauten, sowie aus der Anlegung festgebauter Straßen nach jeder Schanze von der Stadt aus, sowie auch von einer Schanze zur anderen aus schließen. Bei den im Walde in Angriff genommenen Straßen scheinen schon mehrere hundert Arbeiter beschäftigt zu sein und eine bedeutende Zahl Fuhrwerke ist mit Anfahren von hartem Straßenmaterial beschäftigt.

Durch ein am 7. Abends 10 Uhr in Ruz bei Baugen beim Schneider Fiedler ausgebrochenes Schandfeuer wurden dessen sämtliche Gebäude, die des Nahrungsbefizers Jurensz, sowie Stallgebäude, Schuppen und zwei Scheunen des Nahrungsbefizers Röhler eingestürzt. Leider ging auch hierbei ein Menschenleben verloren; des Letzteren Ruchhirt, ein 15-jähriger Knabe, welcher in dem Schuppen geschlafen, wurde vollständig verbrannt aus dem Schut hervorgezogen.

Die Stadtgemeinde Chemnitz nimmt zu Bestreitung des gegenwärtig erforderlichen außerordentlichen Aufwandes ein anderweitiges Handdarlehen bis zum Betrage von 100,000 Thlr. gegen 5 Procent Zinsen auf.

In der hiesigen Diakonissenanstalt sind während der Zeit vom 4. Juli bis 4. October d. J. 253 verwundete und kranke Soldaten (incl. 32 Officieren) beherbergt worden. Davon gehörten der preussischen Armee 95 Mann (incl. 1 Offizier), der österreichischen Armee 146 Mann (incl. 28 Officiere) und der sächsischen Armee 12 Mann (incl. 3 Officiere) an.

Auf der sächsisch-böhmischen Staatseisenbahn tritt von heute an der frühere Fahrplan in seiner ganzen Ausdehnung wieder in Kraft, so daß auch die Localzüge bis Bodenbach (Vorm. 9 Uhr und Nachm. 2 Uhr) wieder abgelaufen werden. Auch wird der Frachten- und Silgutverkehr ohne alle Beschränkung auf dieser Bahn wieder aufgenommen.

Am 6. d. M. verunglückte auf dem l. Oppelschachte bei Zauderode der 16-jährige Bergarbeiter Ernst Fleischer aus Zauderode dadurch, daß er eine Höhe von circa 8 Ellen unglücklich herabstürzte und auf der Stelle todt blieb.

In der Nacht des 7. dieses Mis. ist in Ruzsch dem Gastwirth Gash das Wohnhaus und Stallgebäude, dem Gutsbesitzer Haus das Wohnhaus, die Scheune und zwei Seitengebäude und dem Schänkwirth Bittermann das übersele Regelhäus niedergebrannt. Das letzteren Wohnhaus und dessen Tanzsaalgebäude hatten bereits Feuer gefangen und wurden diese Gebäude zu Abwendung der Gefahr für die Pfarwohnung niedergegriffen. Beim Zusammenstürzen des Tanzsaales wurde der Korbmacher Weber aus Ruzsch verschüttet und erhielt derselbe dabei nicht unbedeutende Verletzungen, so daß er in ärztliche Behandlung genommen werden mußte. Früh 5 Uhr war die Gefahr für andere Gebäude beseitigt.

Am 3. October dieses Jahres feierte die Stadt Zetschen in höchst solenner Weise das achtzigste Geburtsfest des daselbst patriarchalisch und allverehrt waltenden Grafen Franz Anton von Thun und Hohenstein. Die Stadt prangte in festlichem Flaggenschmucke, Blodengeläute und Völlerschüsse verkündeten weit hin durch das ruhende Thal die Feier des Tages und die dem Grafenhaufe dankbar verpflichteten Zetschner bezeugten allseitig ihre lebhafteste Theilnahme durch zahlreiches Erscheinen bei dem stattfindenden Solennitäten und geselligen Bereinigungen.

Das „Leipz. Tzbl.“ schreibt: In wahrhaft wunderbarer Weise ist vor einigen Tagen auf der bayerischen Bahn unweit Hof das Kind eines Bahnwärters, welches nach menschlicher Berechnung einem unvermeidlichen Tode geweiht schien, dem Leben erhalten worden. Dasselbe befand sich nämlich beim

Herannahen eines Eisenbahnzuges gerade auf dem Bahndamme innerhalb des Schienenstranges, auf welchem der Zug zu gehen hatte. Es wird niedergeworfen, die Locomotive und sämtliche 40 Wagen brausen über das Kind hinweg, und kaum ist der Zug vorüber, so steht das Kind vollständig unverehrt und anscheinend ohne Ahnung von der Gefahr, in welcher es geschwebt, auf und geht ruhig weiter.

Vorgestern früh in der 4. Stunde ist in der sogenannten Waldschänke beim Schänkwirth Risten bei Steinbach Feuer ausgebrochen und dadurch das Wohnhaus total niedergebrannt, auch hat weiter nichts gerettet werden können, als das Vieh, ein Paar Tische und Stühle und ein einziges Deckbett. Wie wir hören, sind weder Spritzen, noch Leute zur Rettung anwesend gewesen, da dieses Haus ganz im Walde versteckt liegt und das Feuer nicht hat gesehen werden können, dem Ansehen nach ist dasselbe auch von hier aus nicht bemerkt worden.

In der vorvergangenen Nacht ist in Ragen bei Dohna in die Wohnung des dortigen Brauereimeisters mittelst eines Centrumböhrers eingebrochen und der Betrag von circa 400 Thlrn. gestohlen worden.

Wie wir vernehmen, ist nun auch die Schwindlerin ermittelt worden, die vor einiger Zeit in mehreren hiesigen Schuhmachereiläden aufgetaucht war und sich in denselben gegen Hinterlegung von Briefen, die als Gelbbriefe declarirt und ihr angeblich zur Aufgabe auf der Post anvertraut waren, verschiedene Schuhwaaren auf Credit zu verschaffen geruht hatte. Die Verhaftung der Betrügerin soll auf Requisition der hiesigen königl. Polizeidirection in Oibernhau erfolgt sein.

Wir theilten vor unlängst mit, daß einer Sängerin aus Braunschweig, die im Begriff gestanden, von dort in ihre Heimath Prag zu reisen, auf der Tcur von Leipzig nach Dresden ihre Reisetasche mit ihrer gesammten Baarschaft und ihren Legitimationspapieren abhanden gekommen und jedenfalls von einem unbekanntem jungen Mann entwendet worden sei, der mit ihr in einem und demselben Coupe gesessen, bei ihrer beiderseitigen Ankunft in Dresden aber in höchst auffälliger Weise ihren Blicken entchwunden war. Wie wir hören, ist dieser Mensch neuerdings in der Person eines Brauerlehrlings aus Berlin ermittelt worden, der bis vor Kurzem auf dem hiesigen Feldschloßchen in der Lehre gestanden und seit seiner vor einigen Wochen von dort erfolgten Entlassung sich zwecklos in Berlin und in Dresden aufgehalten hatte. Bei dieser Gelegenheit wollen wir erwähnen, daß in neuerer Zeit auf verschiedenen hiesigen Bahnhöfen aus den Warteäulen Reisetaschen gestohlen worden sind, die die Reisenden, oft nur auf wenige Augenblicke und fast unmittelbar neben ihren Sitzplätzen, von sich abgelagt hatten.

Das ehemalige Wittingsche Musikchor hat zu seinem Dirigenten Herrn Stadtmusikdirector E. Puffhold erwählt und wird somit als Stadtmusikchor nächsten Sonntag sein erstes Concert in der großen Wirthschaft des Großen Gartens um Abends in Brauns Hotel abhalten.

Jedenfalls aus Lebensüberdruß hat sich am 8. d. M. der 77 Jahre alte Hausauszögl. S. in Leubsdorf in seiner Wohnung erhängt.

In Hermersdorf brannte am 8. d. M. früh dem Mühlenbesitzer Solbig die Scheune, das Auszugshaus und ein Schuppen total, das Wohnhaus mit eingebauter Mühle aber bis auf das Mauerwerk nieber. Die ganze Ernte, Wagen und Ackergeräthe und der größte Theil des Mobiliars ging im Feuer zu Grunde, auch verbrannten dabei 7 Gänse, 13 Hühner und ein Kettelhund. Der in dem Auszugshause wohnhafte Holzmacher Hilbert verlor seine ganze Habe bis auf ein Bett; auch sollen demselben noch 15 Thaler Geld verbrannt sein.

Seit Kurzem werden die in Dresden zurückgelassenen sächsischen Militärtrafgefangenen wieder von vollständig uniformirten sächsischen Unterofficieren mit Seitengewehr begleitet.

Der Wechselarrest ist in diesen Tagen selbst in der Klemme; denn die sehr maßgebliche, bekannte hochgelegene Wohnung für den Wechselarrest des Lebens anheimgefallenen Erdenbewohner auf der Landhausstraße Nr. 9 ist jetzt so gefüllt, daß eine Vermehrung der Insassen vom dasigen Wachtmeister als unmöglich angesehen wird. Das Directorium des Bezirksgerichts hat in dritten Stock wohl bereits neue Localitäten für die Wechselarrestanten angewiesen, dieselben sind aber leider nicht möblirt und dem allerdings sehr sonderbaren Anfinnen, jeder Wechselgefangene solle sich sein eigenes Bett vorläufig mitbringen, entspricht keiner. Jeder nimmt doch lieber sein Bett und „geht“, als daß er „kommt“.

Das Chemnitzer Tageblatt vom 8. October schreibt: „Wie wir aus einem Privatreiben des Staatsministers a. D. Herrn von Beust ersehen, ist an den Zeitungsgerüchten, welche denselben in Verhandlungen wegen Eintritts in den österreichischen Staatsdienst stehen lassen, kein wahres Wort. In früherer Zeit sind allerdings einmal ähnliche Verhandlungen eingeleitet gewesen; aber jetzt ist weder von der österreichischen Re-

*) Den Mitgliedern wird an's Herz gelegt, die Gelegenheit, Gutes zu thun und zu fördern ja nicht vorbegehen zu lassen und sich deshalb beim Vorkaue recht lebendig zu betheiligen.

Verfallene Dichtergräber. Wenn man den Kirchhöfen Dresdens einen Besuch widmet, so beschleicht uns nicht selten das Gefühl der Wehmuth, blickt man auf das Grab, worin die irdische Hülle eines Dichters ruht, dessen Name dereinst nicht nur in Dresden, sondern wohl in Deutschland einen guten Klang hatte. Ja, es ruht da so mancher Poet. Dichter im ächten Sinn des Wortes, wie auch die Zeit ihre Werke halb vergessen hat. Und wenn das halb vergessene wird, was so vielfältig in der Litteratur niedergelegt ist, so ist es kein Wunder zu nennen, wenn ein kleiner Leichenhügel auf umfangreichen Friedhöfen ganz der Vergessenheit anheim fällt. — Sollten wir mit der Zeit rechten ob des Vergessenwerdens? Wer versteht ihre Fluhen? Im Augenblick bedeckt sie mit einer gewaltigen Woge eine Reihe von Erscheinungen, die später vielleicht wieder mächtig über die Fluth ragen oder doch in ihrer stillen Tiefe sichtbar erscheinen. Es gilt der Zeit zu vertrauen, statt ihr zu fürnen. Ich möchte einmal eine Pilgerfahrt zu den Gräbern der halb- und ganz vergessenen Dichter unternehmen, das Moos von den Steinen kratzen und die eingesunkenen Kreuze aufrichten. Ich möchte den Gegensätzen nachhängen, die zwischen diesen vergessenen Hügel und dem Leben voll goldener Träume, voll Hoffnungen der Zukunft liegen: ich möchte die Bahnen durchschneiden, von dem Zeitpunkt an, da die Hände, die jetzt hier unten modern, zum ersten Mal die Saiten rührten, bis zu demjenigen, da sie todesmatt, des ewigen Ringens müde, niedersanken. Auf dem Grabe eines Dichters, den die Welt vergessen hat, weil er sich nicht in Gleichklang mit dieser Welt setzen konnte, wächst jede Blume und jeder Palm aus einem ungestillten Wunsche, aus einem Schmerz aus einer Klage empor.

Die jetzher in Berlin unter der Redaction des Herrn Dr. Ewenthals erscheinende Zeitschrift „der Cogitant“, welche theils politischen theils wissenschaftlichen Inhalts ist, wird, den Vermuthen nach, unter derselben Redaction von jetzt ab hier erscheinen.

Von dem Vorstande des königl. stenographischen Instituts, Professor Dr. Heyde, wird bekannt gemacht, daß unentgeltlicher stenographischer Unterricht durch das genannte Institut erteilt wird. Anmeldungen sind im Bureau des